**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 16 (1909)

**Heft:** 28

Vereinsnachrichten: Vereins-Chronik

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von wenigstens 8 Stunden, in der den Rindern Gelegenheit gegeben wird, zu effen, zu ruhen oder zu spielen.

10. Je'e Lehrperson hat die Aufsicht über die Rinder ihrer Rlaffe zu führen, auch wenn fich mehrere Rlaffen zu einem gemeinsamen Spa-

ziergang vereinigen.

11. Den Schultindern kann eine Verpflichtung zur Teilnahme am Spaziergang und zur Tragung der dadurch entstehenden Kosten nicht gemacht werden. Die Schulspaziergänge dürsen nur so wenig Kosten verursachen, daß auch die Kinder unbemittelter Eltern sich daran beteisligen können.

## Vereins=Chronik.

1. Kath. Erziehungsverein Sargans-Werdenberg. Die diesjährige Frühjahrshauptversammlung im "Schwefelbad", Sargans, war
Sonntag den 27. Juni gut besucht. Herr Reallehrer Koller-Mels, sprach
über "die Eigenschaften eines guten Erziehers". Einem Schulmanne,
der andere erziehen und ausbilden soll, dürfen gewisse Borzüge des
Geistes und Gemütes nicht fehlen. Bor allem läßt sich von einem Lehrer verlangen, daß er ein christlicher, charaktersester Mann sei. Frisch
ist der Geist, der fromm und fest an das Göttliche und Unsterdliche, an
ein Ideales im Leben, an eine Vergeltung im Jenseits glaubt und darnach handelt in unermüdeter Treue. Dem Lehrer sind Kinder anvertraut, denen er — wie den Erwachsenen — in allem Vorbild sein soll.

Ideale soll er der Jugend beibringen, den religiösen Sinn wecken, besonders in Geschichte, Geographie und Naturkunde. Den Unterricht beginnt und schließt er mit Gebet. Der gewissenhafte Erzieher erfüllt seine Aufgabe nicht nur innert den vier Schulwänden, er halt getreu Wache über die schulpflichtige Jugend auch beim Spielplat, auf der

Strafe, beim Gottesbienfte ber Rinder ac.

Die Sanftmut, die Liebe und die Geduld, das find drei große Tugenden, und die muffen erbetet werden. Ein kurzer Aufblick zum gekreuzigten Heilande schafft Ruhe, Selbstbeherrschung.

Die Geduld hat die Pyramiden Aegyptens und Die herrlichen Dome des Mittelalters gebaut. Die Geduld ift der Weg zur Herrschaft über

die Bunge, über Die Rerven.

Pflanzenblätter zerstört oft ein schwacher Nachtfrost, so können Blüten des Geistes leicht durch ein hartes Wort oder durch ein derbes Betragen geknickt werden. Die Kleinen sollen heiter und fröhlich um ten Lehrer sich scharen. Die heitere Miene, das freudige Auge, die wohlwollende Haltung, wenden ihm die Herzen der Kinder zu. Natürzlich muß Milde und Freundlichkeit gepaart sein mit mannlicher Entschossenheit und Willensstärke. Freundlichkeit und Milde dürsen keine gemachte Süßigkeit sein. Ruhiges, besonnencs Festhalten an dem, was für die Bildung und Gesittung der Jugend ersprießlich, zweckmäßig und nötig erscheint, ist ein Hanptprinzip jeder gesunden Erziehung. Die Ausssührungen des erfahrenen Schulmannes wurden allseits bestens verdankt.

Nächster Versammlungsort im Herbst 1909 ist Mels. Der bisherige Vorstand wurde mit Aktlamation wieder für ein Jahr bestätiget und besteht aus den Herren: Pfarrer Umberg, Pfasers, Prasident; Lehrer Hidber, Mels, Aktuar; Lehrer Stoop, Flums, Kassier; Lehrer Eberle, Flums, Gesangleiter.

2. = Lehrerkonferenz Obwalden. Mittwoch den 30. Juni hielt der obwaldnerische Lehrerverein feine übliche Sommerkonferenz und zwar

in Albnach.

Jeweilen ist's üblich, daß den eigentlichen Verhandlungen eine praktische Lehrübung vorausgeht. Herr Lehrer Wallimann aus Alpnach hielt dieselbe, die in der Einführung zur Kenntnis des einfach erweiterten Satzes bestand. In gut methodischer Weise führte er auf kurzem Wege seine Schüler zum sichern Ziele und wußte das Interesse für das an und sur sich so trockene Fach zu weden und die Denkfraft der Schüler anzuregen.

Bur Eröffnung der eigentlichen Berfammlung begrüßte das Prafidium, herr Lehrer Gaffer aus Lungern, feine Rollegen, die Bertretung bes Erziehungerates und die Gemeinde= und Schulbehörde von Alpnach, sowie die übrigen zur Teilnahme erschienenen Gäste, ermuntert sodann bie Rollegen gur weitern treuen Arbeit auf dem Gebiete ber Erziehung, die ihren besten Erfolg habe in der Liebe. Nur durch die Liebe werde die Kinder nicht die Schule ihrer Aufgabe, nur auch gut zu erziehen, gerecht werben fonnen. Des Fernern bedauert das Prafidium den Austritt des Kollegen Liefch von Engelberg aus dem aftiven Schuldienfte, verurfacht durch angegriffene Gefundheit, begrußt aber herglich bas neue Mitglied von dorten, Berrn Joj. Roth. Gin ehrender Nachruf auf den verftorbenen Berrn Mufikbirektor Rathriner fel. erneuerte das Andenken an diesen um die Lehrerschaft verdienten Mann. — Die darauf eröffnete Diskuffion über die prattische Lehrübung murde recht ausgibig benutt, und es murden verschiedene Unregungen laut. Mehr Wort- und weniger Sattehre und Vermeidung der Fremdwörter mar die einte Anregung, eine andere lautete auf ganz turze Sprachlehre, dafür mehr schriftliche und mündliche Sprachüb. ung, sowie öffentliche, also Rlaffenforrettur; mundlicher Gedankenaustaufch, sodann zu guter ichriftlicher Arbeit Rube um fich, alfo ftille Beschäftigung aller Schüler mahrend diefer Zeit; Anregung zum felbständigen Denten, fowie Anleitung zu ftanbigem und richtigem Beobachten feiner Umgebung und alles zu Sehenden waren weitere Unregungen.

Es wurde noch die Abhaltung eines sprachlichen Rurses besprochen

und für ben Berbft in Ausficht geftellt.

Das Referct hielt Herr Lehrer C. Lüthold über die Heimatkunde als Prinzip. Die Heimatkunde wird vom Herrn Referenten ganz auf Anschauung aufgebaut. Der Heimatkundeunterricht beginnt im Elternhause und beruht auf ausschließlicher Anschauung, weiter ausbauend arbeitet die Schule, aber in den untern Klassen immer auf Anschauung beruhend, erst in den obern Klassen soll nebst der Anschauung auch selbständiges Denken die Sache mehr besestigen und verarbeiten. Immer aber sei der Weg vom Rähern zum Entserntern zu beachten.

Als nächfter Ronferenzort wird Stans bestimmt.

Der nachherige gemutliche Teil widelte fich im Hotel Arone ab.